

WOCHENSPIEGEL



Bummeln auf dem Frühjahrsmarkt

Nach dem bösen Erwachen vor dem Kraremanns Tag haben die Gemeinde Simmerath und ver.di wohl eine gütige Einigung erzielt: Zum Frühjahrsmarkt dürfen am Sonntag, 11. Juni, voraussichtlich die Geschäfte öffnen. Eine entsprechende Verordnung wird der Gemeinderat verabschieden.



Neue Erdenbürger

Woche für Woche präsentiert der WochenSpiegel seinen Lesern exklusiv die Neugeborenen, die in der Eifelklinik St. Brigida zur Welt kamen. >> SEITE 4

Auf der Bever 2
52152 Simmerath
Tel. 02473 / 1395
www.autohaus-stephan-breuer.de

Autohaus BREUER
Ihr Partner rund ums Auto!

Lackierungen BREUER
Alles im Lack!

Kammerbruchstr. 81
52152 Simmerath
Tel. 02473 / 9314242
www.lackierungen-breuer.de

BEACHTEN SIE UNSERE BEILAGE

PHILIPS Rasierer RQ 1187/16 Series 7000
Web-Code: 360020048

JUBILÄUMS-ANGEBOT DER WOCHE
50% SPAREN
79,-

expert Simmerath

VERZÄLLCHE

Der Tag des Vaters

Bollerwagen aus der Garage gekramt, Kiste Bier drauf und los geht die feucht-fröhliche Vätertags-Tour. Immer an Christi Himmelfahrt können die vermeintlichen Familienoberhäupter und vor allem solche, die es noch werden wollen, im Kreise ihrer Freunde schalten und walten, wie sie wollen.

Oder aber Papa nutzt den freien Tag, um die wenigen kostbaren Stunden mit seinen Liebsten zu verbringen.

Viel Spaß den Männern, aber auch den Frauen und Kindern!

Ihr Thomas Förster
tfoerster@weiss-verlag.de

52. Jahrgang
ADA geprüfte Auflage:
18.512 Exemplare

KONTAKT

WochenSpiegel
Hans-Georg-Weiss-Str. 7
52156 Monschau
Tel.: 0 24 72 - 9820
Fax: 0 24 72 - 98 22 00

**Kleinanzeigen/
Ticketverkauf**
Tel.: 0 24 72 - 98 22 22
ws-monschau@weiss-verlag.de

Redaktion
Thomas Förster
Tel.: 0 24 72 - 98 21 17
red-monschau@weiss-verlag.de

Zustellung
Tel.: 0180 - 1000734 (0,039
€/Min. aus dem Festnetz,
Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

Vom schnellen Datentransfer wollen die Eifeler überzeugt werden: Stichtag 3. Juli

Deutsche Glasfaser GmbH bringt ein Netz für schnelle und stabile Verbindungen in die Gemeinden Roetgen und Simmerath

»Wenn es Ihnen zu schnell wird, können Sie immer wieder kündigen.« Christian Scheffer, Projektmanager bei der Deutschen Glasfaser GmbH (DG), weiß genau, wie man ein trockenes Thema unterhaltsam an den Mann bringt. Und das muss er auch, wollen Scheffer und seine Mitstreiter doch bis Anfang Juli mindestens 40 Prozent der Menschen in den Gemeinden Roetgen und Simmerath vom schnellen Internet überzeugen.

EIFEL (Fö). 214 ist die magische Zahl in Eicherscheid: So viele Verträge mit der Deutschen Glasfaser GmbH müssen in den nächsten sechs Wochen eingetütet sein. Schon im nächsten Jahr könnten Glasfaser-Leitungen bis in die Haushalte gelegt und damit ein Quantensprung bei der Übertragungsrates gelingen. Am Beispiel des Ortes, dessen Einwohner zum Abschluss der Veranstaltungsreihe in der Gemeinde Simmerath informiert wurde, zeigt sich das ambitionierte Ziel. »Wir würden alleine in Eicherscheid 827.700 Euro investieren, 8000 Meter Tiefbauarbeiten vornehmen und etwa 640 Kilometer Glasfaser im Ort verlegen«, erklärt Christian Scheffer, um die 534 Haushalte ans schnelle Datennetz anzuschließen. Aktuell sind in Eicherscheid jedoch erst von fünf Prozent aller Haushalte Verträge unterzeichnet worden. Ähnlich sieht es in den anderen Orten der Gemeinde Simmerath aus. Einzig in Roetgen wurden bereits acht Prozent erreicht. Dennoch

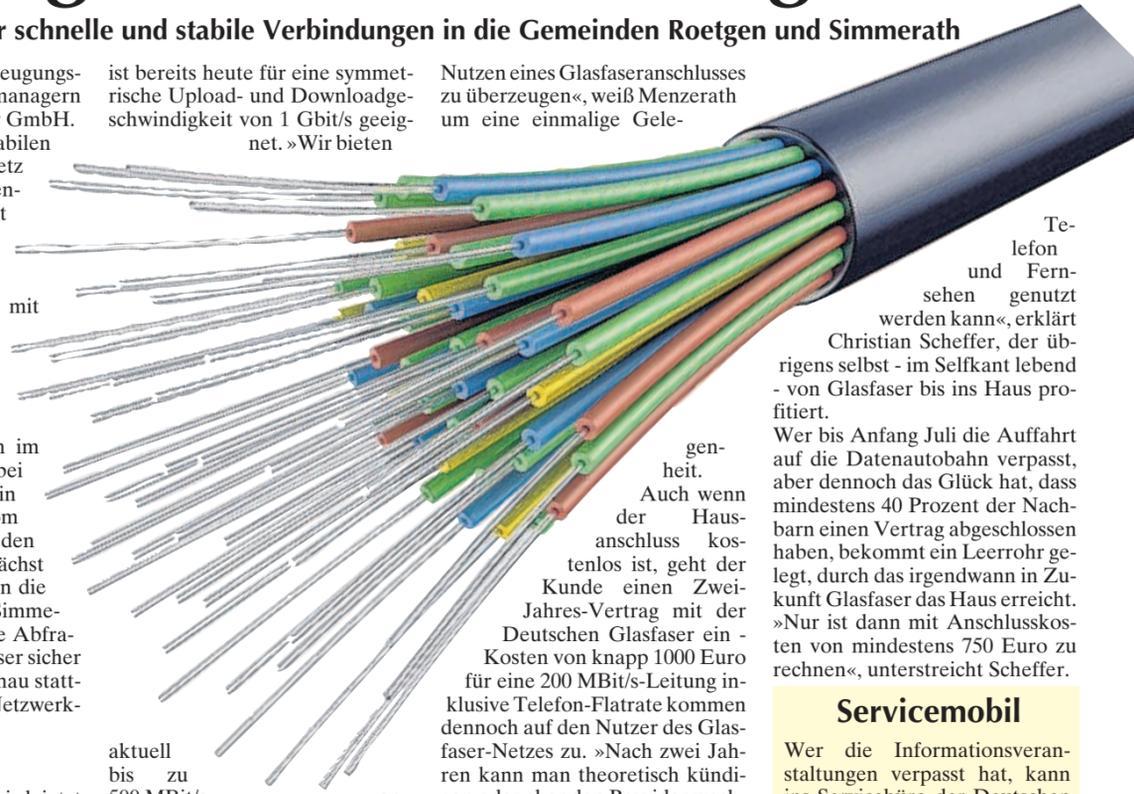
liegt eine Menge Überzeugungsarbeit vor den Projektmanagern der Deutschen Glasfaser GmbH. Einer, der vom neuen, stabilen und schnellen Datennetz überzeugt ist, ist WochenSpiegel-Leser Hartmut Menzerath. »Eine technisch sinnvolle Aufrüstung sehe ich nur im flächendeckenden Ausbau mit Glasfaserleitungen bis in die Wohnung, bzw. das Gebäude«, stellt der staatlich geprüfte Elektrotechniker fest, der seit über 25 Jahren im IT-Bereich tätig ist. Dabei lebt Menzerath selbst in Mützenich, würde als vom Glasfaser-Ausbau in den Nachbarkommunen zunächst nicht profitieren. »Sollten die Bürger in Roetgen und Simmerath mitziehen, wird eine Abfrage der Deutschen Glasfaser sicher auch in der Stadt Monschau stattfinden«, prophezeit der Netzwerktechniker.

Keine Förderung

»Die Glasfaserleitung wird jetzt einmalig kostenlos in die Haushalte gelegt - nicht nur kostenlos für den Eigentümer, sondern auch ohne Zutun der Steuerzahler«, weiß Menzerath. Schließlich sei der Breitbandausbau durch die Deutsche Telekom auf dem Land ohne Fördergelder nicht möglich. Die FTTH-Technologie (fibre to the home; frei übersetzt: Glasfaser bis ins Haus) würde eine Versorgung von mindestens 100 MBit/s garantieren. Diese Technologie

ist bereits heute für eine symmetrische Upload- und Downloadgeschwindigkeit von 1 Gbit/s geeignet. »Wir bieten

Nutzen eines Glasfaseranschlusses zu überzeugen«, weiß Menzerath um eine einmalige Gelegenheit.



aktuell bis zu 500 MBit/s an, unsere Technik ermöglicht 10000 MBit/s«, wirft Scheffer mit schwindelerregenden Bandbreiten um sich. Gute Datenleitungen in der Eifel machen aktuell etwa 50 MBit/s möglich.

www.glasfaser-eifel.de

»Ich versuche mit meiner Internetseite www.glasfaser-eifel.de die Bevölkerung unabhängig von der Deutschen Glasfaser zu informieren und natürlich auch vom

Telefon und Fernsehen genutzt werden kann«, erklärt Christian Scheffer, der übrigens selbst - im Selfkant lebend - von Glasfaser bis ins Haus profitiert.

genheit.

Auch wenn der Hausanschluss kostenlos ist, geht der Kunde einen Zweijahres-Vertrag mit der Deutschen Glasfaser ein - Kosten von knapp 1000 Euro für eine 200 MBit/s-Leitung inklusive Telefon-Flatrate kommen dennoch auf den Nutzer des Glasfaser-Netzes zu. »Nach zwei Jahren kann man theoretisch kündigen oder aber den Provider wechseln«, zeigt Scheffer Optionen auf. Schließlich wird das Glasfasernetz als Open Access verwirklicht: Jeder Provider, der möchte, kann eine Produkte über die Leitungen der DG anbieten.

Umsetzung 2018

»Unser Zeitplan sieht vor, Anfang 2018 mit den Baumaßnahmen zu beginnen, sodass im zweiten Halbjahr des nächsten Jahres die Vorzüge des Glasfasers für Internet,

Wer bis Anfang Juli die Auffahrt auf die Datenautobahn verpasst, aber dennoch das Glück hat, dass mindestens 40 Prozent der Nachbarn einen Vertrag abgeschlossen haben, bekommt ein Leerrohr gelegt, durch das irgendwann in Zukunft Glasfaser das Haus erreicht. »Nur ist dann mit Anschlusskosten von mindestens 750 Euro zu rechnen«, unterstreicht Scheffer.

Servicemobil

Wer die Informationsveranstaltungen verpasst hat, kann ins Servicebüro der Deutschen Glasfaser GmbH gehen: Servicepunkt Roetgen, Hauptstraße 35: Do+Fr 13 bis 19 Uhr, Sa 10 bis 14 Uhr Servicepunkt Simmerath, Rathausplatz 14: Mi+Fr 13 bis 19 Uhr, Sa 10 bis 14 Uhr Zudem tourt ein Servicemobil Anfang Juni durch die Orte. Wann dieses wo hält, finden Sie im Vorfeld im WochenSpiegel oder unter www.deutsche-glasfaser.de

In der »Grünen Hölle« kann Glück ein Erfolgsfaktor sein

Von Donnerstag, 25. bis Sonntag, 28. Mai zieht das ADAC Zurich 24h-Rennen am Nürburgring wieder Fahrer und Fans in seinen Bann

Rund 200.000 Besucher werden in diesem Jahr zum ADAC Zurich 24h-Rennen erwartet, das von Donnerstag, 25. Mai bis Sonntag, 28. Mai, Fans und Rennteams an die Nordschleife des Nürburgrings lockt. Das »Rockfestival unter den Rundstreckenrennen« ist einerseits geprägt von erstklassigem Motorsport mit 161 Fahrzeugen auf der anspruchsvollen Strecke. Andererseits sorgt ein tolles Rahmenprogramm dafür, dass es rund um den Ring jede Menge zu entdecken gibt.



Nach zehn Jahren im Porsche startet das WochenSpiegel-Team Monschau (WTM) erstmals mit dem neuen Ferrari 488 GT3 beim ADAC Zurich 24h-Rennen auf dem Nürburgring. Foto: H.Elis/RACEPIX.eu

NÜRBURGRING. Das ADAC Zurich 24h-Rennen genießt Kultstatus - nicht nur bei den Fans. Auch die Fahrer wollen den prestigeträchtigen Langstreckenklassiker gewinnen. Denn der Sieg auf der Nordschleife steht für viele von ihnen in einer Reihe mit den berühmtesten Rennen der Welt: Le Mans, Spa-Francorchamps, die Indy 500 oder der Stadt-Grand-Prix in Monaco - sie alle haben, wie die 24 Stunden auf dem Nürburgring, ihren eigenen Charakter

und stellen eine herausragende Herausforderung dar.

WTM-Racing

Der Herausforderung am Ring stellt sich auch in diesem Jahr wieder das WochenSpiegel-Team Monschau (WTM Racing). Nach zehn Porsche-Jahren

bestreitet WTM das 24h-Rennen erstmals mit einem Ferrari 488 GT3 und hofft auf eine erfolgreiche Premiere. »Unser erklärtes Ziel ist die Zielankunft. Das Feld wird mit rund 30 GT3-Fahrzeugen wieder extrem stark besetzt sein. Aber wir sind verhalten optimistisch«, erklärt Teamchef Georg

Weiss. Jochen Krumbach, der neben Georg Weiss, Oliver Kainz und Daniel Keilwitz ebenfalls zu den Piloten des WOCHENSPIEGEL-Ferrari gehört, nennt wichtige Faktoren, auf die es beim 24h-Rennen ankommt. »Wir haben nichts zu verlieren. Wir haben viel am Auto verbessert und dadurch das

Potenzial gesteigert. Jetzt brauchen wir nur noch ein wenig Glück.«

Großer Favoritenkreis

Von den insgesamt 161 für das Rennen genannten Fahrzeugen werden weit über 30 in den siegfähigen Fahrzeugklassen antreten. Und der Papierform nach zu urteilen sind laut Veranstalter gut 20 von ihnen dem engeren Favoritenkreis für den Gesamtsieg zuzuordnen. Audi, Bentley, BMW, Ferrari, Mercedes-AMG, Porsche, Renault, die Glickenhaus-Sportwagen: Die

Markenvielfalt in der Top-Klasse ist riesig, und das 24h-Rennen auch in diesem Jahr enorm hart umkämpft. Der Startschuss für das ADAC Zurich 24h-Rennen 2017 fällt am Samstag, 27. Mai, um 15.30 Uhr.

Eintrittskarten

Tickets für das 24h-Rennen 2017 am Nürburgring gibt es beim WochenSpiegel. Wer über das Renngeschehen immer auf dem Laufenden sein möchte, der schau auf die Facebook-Seite des WochenSpiegel oder www.24h-rennen.de

Sonderausgabe zum 24h-Rennen

Druckfrisch erscheint das Sonderprodukt des WOCHENSPIEGELS wie gewohnt kurz vor Beginn des 24h-Rennens, auf dem Nürburgring. Es wird am Samstag, 27. Mai in der Region der Ring-Region verteilt. Für alle, die keine gedruckte Ausgabe erhalten, aber dennoch auf dem Laufenden sein wollen, gibt's die Sonderausgabe ab 27. Mai natürlich auch digital - als



komfortables E-Paper unter: www.wochenspiegellive.de/epaper Foto: Archiv